

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

VI.

Nur eine kurze Spanne Zeit war verstrichen, seit dem Augenblick, da die erste französische Sturmwelle ihre Gräben verließ, gehobener Stimmung, erfüllt mit stolzer Siegeszuversicht. Doch schon wird es den französischen Führern klar, daß die Form, in der der Generalissimus den Entscheidungsschlag hat führen wollen, völlig versagt hat. Schon ist der Woge der Tausenden von Menschen, die sich auf den Gegner dort drüben stürzen sollten, ein Halt geboten. Die Vorwärtsbewegung stockt. Zusammengeschossen, zu Haufen getürmt liegen die Reihen der ersten Sturmwelle vor den feindlichen Gräben. Und dort, wo Teilen der Einbruch gelang, müssen sich die tapferen Kämpfer Frankreichs verbluten, da neuer Kräftezuwachs von rückwärts ausbleibt.

Ein Viertel der zum Sturm bestimmten Truppen ist nicht mehr. Tot oder verwundet liegen sie auf dem Schlachtfeld. Die wenigen Überlebenden sind gefangen in der Hand des Feindes.

Und die zweite und die dritte Welle, die der siegreich die deutschen Stellungen überrennenden ersten dichtauf hatten folgen sollen, „die Flüssigkeit und die Gewalt des Angriffs“ während, stehen eng zu-